Unser Spezial

$10.00, — $12.50, — $15.00

Anzüge

Ihr findet aus, wer Euch die besten Kleider liefert durch **Vergleich.** Ihr wißt was sie Alle sagen über ihre Anzüge in den Anzeigen — aber kommt nur herein und seht was Euer eigenes Urtheil sein wird nachdem Ihr selbst unsere Anzüge untersucht habt. Das wird die gauze Geschichte erzählen.

Alexander & Willman

verkaufen

Bessere Kleider für weniger Geld

EDISON

PHONOGRAPHS

Thomas Edison hat einmal gesagt: "Ich möchte gern einen Phonographen in jeder amerikanischen Familie sehen, und damit dies ermöglicht wird, können wir einem Jeden der Willens ist, die neuesten Machinen zu hören, auf Verlangen einen Phonographen auf Probe gebrauchen lassen. Kommt herein und seht uns darum.

Edison Phonographen sind jetzt besser als je und sind außerdem mit den allerneuesten Verbesserungen und meistens mit dem neuen stellbaren Gygnet Horn versehen, wodurch es ermöglicht wird, dasselbe nach irgend einer bestimmten Richtung zu stellen ohne die Maschine zu berühren. Auch kann man auf allen neuen Phonographen die 2 und 4 Minuten Records spielen lassen.

Wir können Euch schon einen der neuen Phonographen von $15 an verkaufen. Die besseren laufen im Preise von $22, $27, $30, $35 $40, $45, $6 , $65 und herauf! Die neuen $200 Amberolas sind prachtvolle Maschinen ohne Horn. Seht sie Euch an.

Ueber 10,000 Records auf Lager in allen möglichen Sprachen. Die neuen Records übertreffen alle früheren. Das beste an einen Edison Phonograph ist, daß man ihn sprechen, singen und Musik machen lassen kann; er erfüllt eben jeden Zweck in Bezug auf musikalische Unterhaltung.

Sprecht bei uns vor und es wird uns ein Vergnügen sein, Euch die neuen Edison Sprechmaschinen zu zeigen, und für Euch die neuesten Records überzuspielen.

Becker's Musik-Haus

Gegenüber vom Jewel Theater.

H. Vieson

Kapellmeister u. Orchestra Dirigent

Lehrer für

Piano, Streich- und Blas-Instrumente.

Independent Telephone: 484.

423 W. Koenig Straße

Grand Island, Nebraska.

Bezahlt Eure Zeitung!

Inland.

Aus Theaterkreisen. Karl Schmidt, der bekannte Theaterdirektor, früher in Denver, verlor vor kurzem in New York, wo er sich in den letzten Jahren aufhielt, ein Bein. Durch einen unglücklichen Sturz hatte er sich das Knie derart verletzt, daß ihm das eine Glied amputirt werden mußte, und jetzt muß er sich eines künstlichen Beines bedieenn. Seine Tochter Lillie, die inzwischen eine recht bedeutende englische Schauspielerin geworden ist, liegt ebenfalls zur Zeit krank am Typhus in einem New Yorker Hospital darnieder.

Erfolgreiche Anstalt. Die Fischzüchterei in Bayfield, Wis., hat soeben das 16. Jahr ihres Bestehens vollendet. Aus kleinen Anfängen hat sie sich im Laufe der Zeiten zu einer der wichtigsten Anstalten des Staates herausgewachsen. In den letzten Jahren wurden durch sie Millionen von Fischeiern in den verschiedenen Gewässern des Staates ausgesetzt und es konnten infolgedessen jährlich 2¼ Millionen Forellen gefangen werden. An der Spitze des Instituts steht James Nevin, dessen rastlosem Streben zum großen Theil der Erfolg der Anstalt zuzuschreiben ist.

Ratten und Katzen. Als vor einigen Jahren die Ratten in den Holzfällerlagern bei Marinette, Wis., so überhand nahmen, daß sich die Bewohner vor ihnen kaum noch retten konnten, schaffte man eine Anzahl Katzen an, die auch bald mit den lästigen Nagern fertig wurden. Die Katzen vermehrten sich nun ihrerseits wieder so stark, daß auch sie ein Gemeinschaden wurden und in den Wäldern zu wildern anfingen, dadurch das Wild enorm schädigend. Die Regierung hat nun angeordnet, diese zahmen wilden Katzen als Wildkatzen zu behandeln und auf ihren Abschuß Prämien zu zahlen.

Große Betheiligung. Das 33. nationale Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes, das in den Tagen vom 22. bis 25. Juli in Milwaukee stattfinden wird, hat Aussicht, alle seine Vorgänger in den Schatten zu stellen. So haben sich bis heute schon 3114 aktive Sänger von auswärts zum Feste angemeldet, die mit den Milwaukeer Sängern, etwa 450, ein Heer von 3564 Sängern auf der Bühne im Auditorium versammeln werden. Außerdem sind noch 1300 passive Mitglieder der verschiedenen Bundesvereine angemeldet worden, die 900 Damen mitbringen werden, und für die, außer den 3114 aktiven Sängern, ebenfalls Quartier in Milwaukee geschaffen werden muß.

Andys Panzerplatten. — Andrew Carnegie säumt gewöhnlich nicht, Angriffe zu beantworten, die gegen seine Persönlichkeit oder gegen seine Ideale gerichtet sind. Letzte Woche wurde jedoch ein ungewöhnlich scharfer Angriff auf ihn gemacht, ohne daß er sich veranlaßt gesehen hätte, sich zu rechtfertigen. Carnegie hatte nämlich öffentlich behauptet, daß er im Jahre 1890 auf Veranlassung von Präsident Harrison sich habe bewegen lassen, Panzerplatten für amerikanische Kriegsschiffe herzustellen. Es habe zwar seinem auf Weltfrieden gerichteten Sinn widerstrebt, doch habe er in dem Verlangen des Präsidenten die „Stimme Gottes" erkannt. Ein Mitglied des Kongresses warf ihm dann vor, daß diese vermeintliche Gottesstimme weiter nichts als die Stimme der Habgier gewesen sei. Den Vereinigten Staaten habe er nämlich mehr als fünf Dollars per Tonne für diese Panzerplatten berechnet, während er sie Rußland für etwas weniger als die Hälfte lieferte.

Wochenlang ohne Nahrung. Am 16. Februar verschwand ein schöner Neufundländerhund plötzlich von dem in Hastings, N. Y., belegenen Landsitze seines Herrn, des Richters Tompkins, und alle Nachforschungen nach dem treuen Thiere blieben erfolglos, bis vor einigen Tagen der Sohn des Richters zufällig an einer alten Scheune auf dem Landsitze vorüberging und ein eigenthümliches Stöhnen vernahm, das aus dem Fundament des Bauwerks kam. Als Jung-Tompkins seinen Kopf durch eine im Fundament entstandene Oeffnung steckte, um sich zu überzeugen, woher die Klagetöne kamen, verlor er das Gleichgewicht und purzelte in eine alte, schon lange trocken liegende, tiefe Zisterne, von deren Vorhandensein man keine Ahnung hatte. Er landete auf einem weichen Gegenstande, der sich schließlich als der lange vermißte Neufundländer entpuppte. Auf die Hilferufe des jungen Mannes, der selbst nicht mehr aus der Zisterne emporkletern konnte, eilten andere Bewohner herbei, die vor Allem den Sohn des Richters mittelst eines Seiles in Sicherheit brachten. Dann stieg der Gerettete an einem Seile nochmals in die Tiefe und holte das treue Thier, das volle 15 Tage ohne Nahrung und Wasser in der Zisterne zugebracht hatte, empor. Nachdem das arme Thier seinem Retter aus Dankbarkeit die Hand geleckt hatte, erholte es sich unter geeigneter Pflege wieder in wenigen Stunden.

Carnegie belohnt die „Helden von Sidney Street". Die Verwalter des Carnegieschen Heldenfonds haben in Verbindung mit der „Schlacht von Sidney Street" drei Helden entdeckt: den Arzt Dr. Johnstone, Mr. Frank Gascoyne und Mr. L. Levy. Alle drei trugen den verwundeten Polizeisergeanten Leson aus dem „Kugelregen". Dr. Johnstone legte außerdem den ersten Verband an. Jeder der drei Helden erhielt einen Scheck und Dr. Johnstone außerdem eine silberne Medaille.

Gläubiger auf Lebenszeit. Alvin R. Allen in Buffalo, N. Y., nahm die Hülfe des Gesetzes in Anspruch, welches einem Gläubiger unter gewissen Umständen gestattet, einen Theil des Einkommens seines Schuldners, und zwar bis zu 10 Prozent, mit Beschlag zu belegen. Sein Bruder Lauros H. Allen schuldet dem Kläger $67,719 und hat ein wöchentliches Einkommen von $70. Ein Befehl wurde an den Lohnherrn des Verklagten ausgefertigt, von dessen Lohn jede Woche $7 zurück zu behalten und sie dem Kläger zu verabfolgen. Wenn alle Betheiligten lange genug leben, kann die Schuld getilgt werden, was in 186 Jahren geschehen würde, wenn die Zinsen von der Hauptsumme nicht berechnet werden.

Der Hechtbiß an. Die erste Fischgeschichte des Jahres kommt aus Winsted, Conn. Hiram Schomper, ein passionirter Fischer, angelte durch das Eis, als sich seine Leine verstrickte. Um zu sehen, was los sei, legte er sich platt nieder und guckte durch das Loch ins Wasser. Schomper war nie einem guten Tropfen abhold gewesen, infolge dessen besitzt seine Nase die bekannte röthliche Farbe. Ein Hecht unten im Wasser hatte vermuthlich die Nase für Köder angesehen, und schnappte darnach. Hiram zog blitzschnell den Kopf zurück und der Hecht fiel in seiner ganzen Größe — 14 Zoll — aufs Eis. Die Spuren der Hechtzähne sieht man noch an Hirams Nase. Hiram erklärt, daß ihm nie ein Hecht so gut geschmeckt habe, wie der, den er mit seiner Nase gefangen.

„Mildes" Urtheil. Ein Richter in Los Angeles ließ Gnade für Recht ergehen bei der Verurtheilung eines jungen Mannes von 21 Jahren, der $5000 unterschlagen und das Geld in lustigem Leben für Wein, Weiber und Würfel verthan hatte. Er verurtheilte ihn zu der folgenden Strafe: Sie werden des Abends zu Hause bleiben; Sie werden das County nicht verlassen; Sie werden weder Billiard, noch Poker spielen, oder Wirthschaften besuchen und geistige Getränke genießen. Statt dessen werden Sie sich sofort an die Arbeit machen und nicht eher ruhen, als bis Sie jeden Dollar, den Sie stahlen, zurückgezahlt haben!" — Das ist gewiß ein väterliches Strafurtheil, allein es gibt Leute, die lieber einen Termin im Gefängniß abgesessen hätten, als dieses Urtheil zu verbüßen.

Gehalt zu klein. Carl Friedrich Bruch, welcher laut Depeschen aus Pittsburg, wo er verhaftet worden war, „ein Vertrauensmann der deutschen Regierung, der mit $50,000 Regierungsgeldern durchgebrannt ist", sein sollte, hatte in Philadelphia ein Verhör vor dem Bundeskommissär Edmunds und wurde ohne Zulassung zur Bürgschaft festgehalten, um das Eintreffen der Auslieferungspapiere abzuwarten. Bei dem Verhör stellte sich heraus, daß Bruch nichts weniger als ein Vertrauensmann der deutschen Regierung, sondern Schalterbeamter auf einer kleinen Bahnstation in Kleinblittersdorf war, und daß er dort von 1903 bis Dezember 1910 kleinere Beträge unterschlagen hatte, die sich zusammen auf $2500 beliefen. Er hatte es dann für gerathen gefunden, eine Luftveränderung vorzunehmen und Amerika einen Besuch abzustatten. „Mein Gehalt war zu klein," sagte Bruch; „ich konnte damit meine Frau und Kinder nicht ernähren, und deshalb stahl ich. Das ist alles, was ich über meinen Fall zu sagen habe."

Pennsylvaniens Mucker. Eine der schärfsten Gesetzvorlagen, die je in der Legislatur eines Staates eingebracht worden ist, hat die deutschen Vereine Pennsylvaniens zum Kampfe und zur Abwehr herausgefordert. Die Wilsonsche Vorlage bestimmt nicht allein die Lizensierung von Vereinen nach demselben Verfahren, wie es für Wirthschaften besteht, sondern bestimmt auch, daß sämmtliche Mitglieder Bürger sein müssen. Die Lizensgebühr ist auf $500 pro Jahr festgesetzt. Außerdem muß eine Kaution in Höhe von $2000 beim Gericht hinterlegt werden, zur Deckung etwaiger Schadenersatzansprüche, Geldstrafen und sonstiger Ausgaben. Am Sonntag und Wahltag darf kein Verkauf geistiger Getränke stattfinden. Nichtmitglieder dürfen keine Spirituosen in einer Vereinshalle erhalten, ebensowenig Minderjährige, unmäßige oder berauschte Personen. Falls eine Verletzung der Ausschankgesetze stattfindet, werden alle Mitglieder bestraft, die eine solche begangen, sie geduldet oder ihr Vorschub geleistet haben. Die Strafe besteht in einer Geldbuße von $500 bis $5000 und in Haft von drei bis zwölf Monaten.

Des Grocer's Telephon

„Ich bedaure, Frau Braun, wir sind gerade aus; wir verkauften das letzte diesen Morgen —

„Müssen es heute Abend haben? Gut! Ich telephonire und lasse es per Expreß kommen."

„Central, geben Sie mi „lange Distanz."

Der Grocer läßt den Engros-Händler in der 200 Meilen entfernten Stadt aufrufen und bestellt die Waaren per Schnell-Expreß zu senden, stellt seinen Kunden zufrieden und beschützt sein Geschäft.

Es ist der lokale und Distanz-Telephondienst des Bell Telephon-Systems, welches solche Akkomodationen möglich macht.

AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO. — LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AND ASSOCIATED COMPANIES

Nebraska Telephone Co.

E. C. Kelso, Grand Island Geschäftsleiter.

Augen —

Wenn Ihr irgendwelchen Trubel mit Euren Augen habt oder nicht gut sehen könnt, laßt sie untersuchen von

Max J. Egge,

Registrirter Optiker.

Haus-Mittel neu und frisch

für alle Leiden während des Wechselvollen Winter.

Besucht mich und ich werde Euch alles erklären.

Theo. Jessen

Apotheker

Rezepte sorgfältig gefüllt.

Annoncirt in dieser Zeitung!

Ritter-Bräu

Nur gebraut von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste.

Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebraut, gelagert und auf Flaschen gezogen in strickter Befolgung der ältestbekannten deutsche Weise, in der modernsten Anlage heutigen Tages, offeriren wir

Ritter-Bräu

unterstützt von unserer Reputation als das

Höchste von Bier-Vollkommenheit

Verkauft von **Nielsen & Heidkamp,** Grand Island Nebraska

Samen der wächst!

Unsere Sämereien sind sorgfältig gesichtet und auf Keimkraft geprüft worden, sind zuverlässig und in jeder Hinsicht zuverlässig. Wir führen ein sehr großes Lager aller Arten von Alfalfa, Klee- u. Grassamen, Saatkartoffeln, Gemüse- und Blumensamen, sowie auch alle Arten von Obst- u. Zierbäumen.

Deutsche Baumschule und Samen-Handlung — Carl Sondregger.

Man schreibe um unseren großen, schönen illustrirten Katalog, es ist der einzige vollständige Samen- und Baumschulen Katalog in deutscher Sprache in Amerika. Wir senden Katalog frei und auch ein Probepacket Incomparable Salat, die beste und feinschmeckendste Sorte. Zur Feier unseres 25sten Jubiläums offeriren wir viele Special Kollektionen.

Adresse **GERMAN NURSERIES, Beatrice, Neb. Box 324**